Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach Band: 4 (1864)

Heft: 1

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

freundliche und werthvolle Schrift selbst verweisen, die er mit regstem Interesse durchlesen wird. — Dem verehrten sachkundigen Berfasser aber unsern herzlichen Dank für diese Gabe und die Versicherung, daß wir uns auf die Fortsetzung der "Neujahrsblätter" aufrichtig freuen! —

Mus ber Mathematif.

1. Aufgabe. Der Kubikinhalt eines nach allen Seiten hin rechtwinklig behauenen Steines von quadratischer Grundfläche beträgt 12 Kubikfuß und die Gesammtoberfläche 32 Quadratsuß. Es soll hieraus die Länge oder Breite des Steines und die Höhe bestimmt werden.

Mittheilungen.

Bern. (Korrefp.) Ende Novembers trat die Synodalkommission, bestehend aus ben Berren Urwhler in Langnau, Iff in Mun= chenbuchsee, Fischer in Munfingen, Blafer in Laupen und Flückiger in Wiedlisbach, zu Begutachtung ber von beiben Lehr= mittelkommissionen vorgeschlagenen mathematischen Lehrmittel in Bern zusammen. In Betreff bes geometrischen Lehrmittels für Setundarschulen, bas bereits von ber Setundar-Lehrs mittelkommission war biskutirt und angenommen worden, wurden keine erheblichen Aenderungen beantragt, sondern dasselbe im Allgemeinen gebilligt und nur gewünscht, daß die eigentliche Formenlehre — entgegen der Ansicht der Lehrmittelkommission — von der Berechnung der Flächen und Körper nicht getrennt, sondern so belaffen werde, wie es im Manuffript vorliegt, und daß im Weitern das Lehrmittel nicht in 6, sondern in 4 gesonderten Beften gedruckt werbe, von denen bas erste die Formenlehre und Berechnungen, das zweite die Planimetrie, das dritte die Stereometrie nud Trigonometrie, und das vierte den Schlüffel mit bem Borwort enthalten folle.

Was das Aufgabenbuch im Rechnen für die Mitz telstufe der Primarschule anbetrifft, so scheint über demselben ein eigener Unstern zu walten. Nachdem nämlich das Manustript zu demselben bereits zwei Jahre lang verloren gegangen und wieder aufgefunden worden war, so wurde dasselbe von den frühern Redaktoren auf's Reue burchgesehen und bem nun unterbessen erschienenen neuen Unterrichtsplane angepaßt. Mur glaubten biefelben bloß bas Rechnen berücksichtigen zu follen, indem für die Geometrie als selbstständiges Kach später ein eigenes Lehrmittel genau auf Grundlage bes Unterrichts= planes für bie zweite und britte Stufe gusammen auszuarbeiten fei. Obschon diese Ansicht von der Lehrmittelkommission bereits adoptirt worden war, so glaubte boch die Synodalkommission im Interesse ber Ausführung bes gegenwärtigen Unterrichtsplanes, es fei bas Penfum bes geometrischen Stoffes fur die zweite Stufe jest ichon in bem Aufgabenbuch zu berücksichtigen und wies also bei aller Anerkennung ber bereits gemachten Arbeit basselbe zur Vervollständigung in biesem Sinne zurud. Da es bekanntlich nach hierin gemachten Erfahrungen in andern Rantonen eine außerst schwierige Aufgabe ift, ben geomet= rischen Unterrichtsstoff für die Primarschule so zu appretiren, daß berfelbe für Jedermann genießbar wird, so bleibt nun die ganze Angelegenheit vielleicht auf Jahre lang hinausgeschoben, was im Intereffe bes Rechnungsfaches allerdings zu bedauern ift, aber nun für ben Augenblick nicht leicht zu anbern fein wird.

Waadt. Der Staatsrath hat die ihm eingereichte Petition, welche verlangt, daß das Minimum der jährlichen Lehrerbesoldung auf Fr. 1000 erhöht werde, in empfehlendem Sinne dem Großen Rathe überwiesen.

Margau. Dem "Bolksschulblatt" wird aus dem regierungs= räthlichen Bericht über das Unterrichtswesen für das Schuljahr 1861/62 über die weiblichen Arbeitsschulen Folgendes mitgetheilt:

Der Kanton zählte 291 Arbeitsschulen mit 525 Klassen. Wo nämlich eine Arbeitsschule mehr als 30 Schülerinnen zählt, müssen zwei, wo sie mehr als 60 zählt, drei u. s. w. Klassen gebildet werden, welche in besondern Stunden zu unterrichten sind. Die geringste wöchentliche Stundenzahl für eine Abtheilung beträgt im Winter 6 und im Sommer 3 Stunden. An den Arbeitsschulen wirkten 281 Lehrerinnen. Verheirathet waren 119 und ledigen Standes 162. Die reglementarische Mindestbesoldung für den Unterricht in einer Klasse betrug bis anhin Fr. 60, für 2 Klassen Fr. 120 u. s. w. Da aber diese Besoldung, seitdem die Arbeitsschule auch auf das Sommers halbjahr ausgedehnt ist und an die Kenntnisse und Fertigkeiten der Lehrerinnen weit höhere Forderungen gestellt werden, als früher, offenbar zu gering ist, so wurde in dem Gesetzesvorschlage vom 10. November 1862, betreffend die Besoldungserhöhung der Lehrer und Lehrerinnen, die Mindestbesoldung per Klasse auf Fr 80 beantragt.

Die Arbeitsschulen, zu deren Besuche die Mädchen vom zurückselegten 10. Altersjahr an verpflichtet sind, zählten 10,616 Schülerinnen Die durchschnittliche Kinderzahl beträgt in einer Arbeitsschule 36, in einer Klasse 20. Zur Fortbildung der bereits angestellten Lehrerinnen dienten die in allen Bezirken nach reglementarischer Vorschrift eingesführten Konferenzen, in denen theils Uebungen in den schwierigeren Handarbeiten vorgenommen, theils pädagogische Fragen mündlich und schriftlich behandelt wurden.

Ernennungen.

A. Definitiv:

Leißigen, Oberichule : Grn. Chr. Steurt von Leißigen.

Embthal, Unterschule: Grn. Joh. Kernen von Reutigen, gew Lehrer zu Kirchberg.

B. Provisorisch.

Röschenz, fathol. Unterschule: Herrn Abbe Mouttet, Bifar, provisorisch bis 31. März 1864.

Liesberg, Unterschule: Hrn. Xaver Steiner v. Liesberg, prov. bis 1. Oft. 1864. Steinenbrunnen, Unterschule: Ingfr. Elise Röthlisberger von Langnau. prov. bis 1. Oftober 1864.

Rüggisberg. Unterschule: Ingfr. Anna Elise Schneider von Seeberg, prov. bis 1. Mai 1864.

Moos, Unterschule: Ingfr. Anna Elise Schwarz von Bowyl, provisorisch bis 1. Mai 1864.

Tännlenen, 3. Klasse: Ingfr. Amalie Mathys von Kütschelen, provisorisch bis 30. April 1864.

Monnements : Ginladung.

Der "Berner Schulfreund" beginnt mit dem 1. Januar 1864 seinen vierten Jahrgang und wird wie bisher monatlich zweimal erscheinen. Umfang und Haltung desselben bleiben unverändert. Indem wir auf das reichhaltige Inhaltsverzeichniß hinweisen, laden